

## Agostino Nizzola, Schöpfer des Stromverbundnetzes

### Kurzfassung des Referats von Norbert Lang

*Agostino Nizzola* wurde 1869 in Lugano geboren und ist dort 1961 gestorben. Nach dem Besuch der Schulen in Lugano studierte er Maschinenbau am Eidgenössischen Polytechnikum in Zürich, wo er 1891 diplomierte. Im gleichen Jahr trat er in das eben gegründete Unternehmen "Brown, Boveri & Cie." (BBC) in Baden ein. 1896 setzte er für BBC das Drehstrom-Tram von Lugano in Betrieb.

1896 übernahm Nizzola die Leitung der neu gegründeten "Motor AG" in Baden (ab 1923 Motor-Columbus AG). Dieses Unternehmen befasste sich mit der Projektierung, Finanzierung und baulichen Realisierung von Kraftwerken im In- und Ausland. Unter Nizzolas Führung entstanden in rascher Folge die Aarekraftwerke Ruppoldingen (1896), Hagneck (1900), Beznau (1902) und Gösigen (1916). Zur Stromlieferung von Beznau nach Rheinfelden wurden diese beiden Flusskraftwerke 1904 elektrisch verbunden.

#### **Das war der Take-off des schweizerischen und europäischen Stromverbundes.**

Nizzolas Hauptziel war jedoch die Verbindung mittelländischer Flusskraftwerke mit alpinen Hochdruck-Speicherwerken zum Ausgleich der saisonal unterschiedlichen Stromproduktion. Als erste solche Verbindung entstand 1907 Hagneck–Spiez, aus der 1909 die "Bernische Kraftwerke AG" (BKW) hervorging. 1908 erfolgte die Verbindung von Beznau (AG) mit Löntsch (GL). Daraus entstand 1914 die "Nordostschweizerische Kraftwerke AG" (NOK), heute AXPO.

1911 nahm die "Motor AG" das Hochdruckwerk Biaschina bei Bodio in Betrieb. 1917 gründete Nizzola in Bodio die Betriebsgesellschaft "Officine Elettriche Ticinesi SA" (OFELTI), die 1926 auch das Pumpspeicherwerk Tremorgio bei Rodi und 1932 das Speicherwerk Piottino bei Lavorgo in Betrieb nahm. 1933 erstellte "Motor-Columbus" die 150-kV-Hochspannungsleitung über den Gotthard, von Amsteg nach Lavorgo.

1936 schlossen sich die "Elektrizitätswerke Olten-Aarburg AG" und die OFELTI zur "Aare-Tessin AG" zusammen. Damit waren die Niederdruckwerke an der Aare mit den Tessiner Hochdruckwerken sowohl elektrisch wie organisatorisch verbunden. Der dritte grosse schweizerische Kraftwerksverbund (heute Alpiq AG) geht also ebenfalls auf Nizzola zurück.

Unter Nizzola sind auch Kraftwerksprojekte in Italien und in Südamerika realisiert worden. Für seine Verdienste erhielt er zahlreiche Ehrungen, darunter ein Ehrendoktorat der ETH. Das heutige Stromnetz, das die Energieversorgung unseres Landes sichert, verdanken wir zu einem grossen Teil den Visionen und der Tatkraft Agostino Nizzolas.